

## 1. KLASSE WEST

# „Kersch“ streut Rosen

Freude über „doppelten“ Klassenerhalt riesengroß

(fly) Ob Telfs-Obmann Michael Kerschbaum in seiner Kindheit den Berufswunsch eines Feuerwehrmannes hatte, ist nicht erwiesen. Als solcher entpuppte sich dieser allerdings am vergangenen Wochenende. Sowohl mit dem Tirolerligateam am Freitag als auch mit dem Fohlen-team einen Tag später stellte der Interimscoach den Klassenerhalt sicher. Oberperfluss und Hatting verabschiedeten sich mit einem lauen Derby bei Wasserballähnlichen Bedingungen in die Sommerpause.



Das Wasser stand den Telfer Fohlenkern sprichwörtlich bis zum Hals. In der allerletzten Runde wurde der Klassenerhalt fixiert.

SV KRONE OBERPERFUSS IB 3 : 1 ESV HATTING (1:1) Torschützen: Mersa, Müller, Haller; Durmic. In diesem bedeutungslosen und unter den irregulären Bedingungen leidenden Derby wollten sich die Akteure der beiden Teams unter keinen Umständen gegenseitig weh tun. So entwickelte sich eine Art Freundschaftsspiel. Nur die ausführende Sportart war selten erkennbar. Vieles ähnelte mehr einem Wasserballmatch denn einem Fußballspiel. „Das hatte mit einem geordneten Fußballspiel nicht viel zu tun. Aber die Spieler wollten diese Begegnung unbedingt bestreiten, damit die Saison endlich beendet ist“, waren sich die beiden Trainer Mario Venier und Josef Mittermair einig. Schlussendlich setzte sich der größere

Siegeswille beim Fohlenteam durch. Jetzt geht es bei beiden Teams an die Planungen für die Zukunft. Diese wird in Hatting, nachdem der bisherige Trainer Josef Mittermair eine schöpferische Pause einlegt, mit einem neuen Trainer in Angriff genommen. Mit Josef Haslwanger tritt der Vorgänger in die Fußstapfen seines Nachfolgers. „Wir möchten uns bei Josef für die tolle Zeit und die hervorragende Arbeit bedanken“, streut der sportliche Leiter Hattings, Werner Dejakum, seinem scheidenden Coach, Josef Mittermair Rosen.

SV TELFS IB 5 : 0 SPG MIEMINGER PLATEAU (2:0) Torschützen: Mittermair, Christandl, Haselwanter 2x, Unterlechner. „Tausend Rosen! Telfs lebt!“. Geradezu euphorisch nahm Telfs-Obmann Michael Kerschbaum nach Spielschluss das übliche Telefonat entgegen. Im Hintergrund trällerte Zarah Leander ihren Hit „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen“, aus dem Lautsprecher. Weniger als ein Wunder, als den verdienten Lohn harter Arbeit sah der „Telfs-Macher“ den zweiten fixierten Klassenerhalt binnen 24 Stunden. Dafür wurde auch alles in die Waagschale geworfen. Kerschbaum selbst vertrat den sich im Urlaub befindlichen Trainer Stefan Unterlechner. Zudem wurde das Fohlenteam mit einigen Tirolerliga erfahrenen Spielern verstärkt. Im Tor feierte Lukas Frasch seinen Abschied aus Telfs mit dem ersten „Shutout“ des Fohlenteams im Laufe der Saison. „Wir wollten Lukas einfach vor heimischem Publikum noch einen schönen Abschied bescheren“, begründete Kerschbaum die Aufstellung des „Einsergoalies“. Im Augenblick der Erleichterung über den Klassenerhalt dachte Michael Kerschbaum auch an den Trainer der zweiten Mannschaft, an Stefan Unterlechner. „Ich habe ihm zu Saisonbeginn prophezeit, dass es heuer ganz, ganz schwer wird. Er hat eine tolle Arbeit abgeliefert. Der Klassenerhalt war allein sein Verdienst und der der gesamten Mannschaft. Telfs lebt“, schloss „Kersch“ und begab sich wieder Richtung Musikanlage. „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen...“.

### Abgesagt

Das abschließende Gastspiel des SV Scharnitz in Karres fiel den heftigen Regenfällen zum Opfer. Das Ergebnis des für gestern geplanten Nachtrags stand bei Redaktionsschluss nicht fest.

## 1. KLASSE WEST

1. Imst 1b	26	85:20	64
2. Flurling	26	83:50	56
3. Hatting	26	73:47	45
4. Kematen 1b	25	63:53	37
5. SPG Arlberg	26	59:56	37
6. Sölden	26	57:59	37
7. Nassereith	26	70:71	35
8. Grinzens	26	61:64	34
9. SPG Mieminger Plat.	26	52:72	33
10. Oberperfluss 1b	26	62:60	31
11. Matrei 1b	26	57:74	31
12. Telfs 1b	26	43:77	26
13. Sautens	25	33:58	23
14. Pfunds	26	35:72	22

## Wieder eine Hürde gemeistert

Reiterhof zum Penz veranstaltete Freilandspringturnier

(jaq) Auch heuer veranstaltete Familie Widauer auf ihrem Reiterhof wieder ein Springreitturnier, zu dem zahlreiche Pferdesportler aus dem In- und Ausland kamen. Reiter aus Deutschland, Italien, Liechtenstein und die Schweiz waren vergangenes Wochenende in Unterperfluss vertreten und meisterten mit ihren Pferden eine Hürde nach der anderen.



Springreiter aus Deutschland, Italien, Liechtenstein und der Schweiz kamen vergangenes Wochenende nach Unterperfluss..

RS-Fotos: Thurnes



Theresa Widauer fühlt sich auf dem Rücken ihrer Pferde auch ohne Sieg wohl.

Jedes Jahr stellt der Reiterhof zum Penz in Unterperfluss das Mekka für zahlreiche Springreiter dar. Heuer waren es insgesamt 240 Pferde, die von ihren Reitern in den Klassen E bis S möglichst fehlerlos und in kürzester Zeit über die Hürden geführt wurden. An drei Tagen konnten die Teilnehmer ihr Bestes geben und zeigen, was in ihnen und ihren Pferden steckt. Erfolgreich gelang dies wieder einigen Tirolern, die in unterschiedlichen Klassen Top-Plätze belegten. Der Reit- und Fahrverein Telfs war mit Carina Linnenbrink vertreten, die in der Klasse L1 den ersten Platz erreichte, sowie mit Viktoria Waldhart, die Platz vier in der Klasse L einnahm. Doch das Oberland hatte noch mehr zu bieten. Auch Theresa Widauer, die Tochter des Hofbesitzer, nutzte ihren Heimvorteil und versuchte, mit ihren Pferden Alexa und Highwood Alpha auf die vordersten Plätze zu springen. Als beste Tirolerin erreichte sie am Freitag in der Klasse LM den vierten Platz.

Am Samstag führte sie in der Klasse LM, bis sie von einem Schweizer verdrängt wurde und sich mit dem zweiten Platz begnügen musste. Spannend wurde es dann wieder am Sonntag, als sie gemeinsam mit fünf weiteren Reitern in der höchsten Klasse S in die Siegerrunde kam. Auch Christoph Obernauer aus Kitzbühel, der ebenfalls zu den besten Tiroler Springreitern gehört, ließ sich das Finale nicht entgehen. Dieser war Theresa Widauer ein Dorn im Auge, sie musste viel riskieren, um an die Zeit von Obernauer zu kommen, nahm dann aufgrund eines Fehlers jedoch nur den sechsten Platz ein.

Für die Familie Widauer war das Wochenende dennoch ein großer Erfolg: „Es war wieder sehr spannend und wir hatten auch mit dem Wetter einigermaßen Glück“, sagt Sonja Widauer, Hofbesitzerin, im Gespräch mit der RUNDSCHAU.



Dort oben scheint der Überblick über das Spektakel besser zu sein, wird sich dieser junge Mann wohl gedacht haben.